

Die Dorfschell

Zeitung des **SPD**-Ortsvereins Olsbrücken/Frankelbach, Ausgabe August 2020

KLEINKINDERSPIELPLATZ IST ERRICHTET - DIE GESTALTUNG DES DORFPLATZES MACHT FORTSCHRITTE -

Jetzt ist er da! Der Kleinkinderspielplatz auf dem Dorfplatz, über den in der Vergangenheit im Ortsgemeinderat von Olsbrücken heftig und kontrovers diskutiert worden war, ist gebaut. Die Rutsche und manches andere mehr stehen nunmehr den Kleinen zum Spiel zur Verfügung. Und das zentral mitten im Ort!



In mehreren Arbeitseinsätzen haben der Ortsbürgermeister, Mitglieder der SPD-Ratsfraktion und engagierte Bürgerinnen und Bürger die Spielgeräte aufgestellt, Tische und Bänke errichtet, Wege befestigt, das Gelände eingezäunt und vieles andere mehr getan. Zuvor war das Erdreich maschinell geformt worden, sodass eine Spielplatzlandschaft entstand.

Besonders erfreulich ist, dass es dem Ortsbürgermeister gelungen ist, die Finanzierung nahezu des gesamten Projektes über Sponsoren zu sichern. Zusammen mit den ehrenamtlichen und kostenfreien Arbeitseinsätzen hat somit die gesamte Aktion der Ortsgemeinde Olsbrücken so gut wie kein Geld gekostet. Damit zeigt sich ganz deutlich, was in der „Dorfschell“ Ausgabe Dezember 2019 schon vom Ortsbürgermeister angesprochen worden war: Auch wenn die Finanzen knapp sind, was in Olsbrücken leider der Fall ist, kann mit Fantasie, Hartnäckigkeit und ehrenamtlichen Einsatz viel bewegt werden. „Wir haben kein Geld“ ist ein Totschlagsargument und führt zu gemeindlichem Stillstand.

Mit dem Bau des Kleinkinderspielplatzes ist der

Anfang für die Neugestaltung des Dorfplatzes gemacht. Weitere Schritte werden und müssen folgen. Dabei ist zunächst schon ein weiterer, allerdings nicht so spektakulärer Abschnitt geschehen: Auf dem Platz sind mehrere Parkplätze installiert worden, die schon an Interessierte vermietet worden sind. Damit ist ein weiteres Element der Dorfplatznutzung Wirklichkeit geworden. Damit schafft man zusätzlichen Parkraum, und es kommt Geld in die klamme Ortsgemeindekasse.

Für die weitere Gestaltung des Dorfplatzes gibt es Vorschläge und Ideen aus der Bürgerschaft. Diese müssen nunmehr diskutiert werden, auch im Gemeinderat. Konkreter ist man schon mit der Idee, eine Aufenthaltsfläche am Milchhäuschen zu errichten, damit der Dorfplatz auch ein Treffpunkt für das Genießen der Freizeit wird. Für die Nutzung des Milchhäuschens gibt es ebenfalls konkrete Vorstellungen.

Also: Wenn es so weiterläuft, wird Olsbrücken in überschaubarer Zeit einen lebendigen, anschaulichen Ortsmittelpunkt haben. Dadurch kann Olsbrücken nur gewinnen!

AUS DEM OLSBRÜCKER GEMEINDERAT

In seiner Julisitzung befasste sich der Olsbrücker Gemeinderat im Wesentlichen mit zwei Tagesordnungspunkten: Dem Grundstückstausch zwischen Verbandsgemeinde und Ortsgemeinde und einer Resolution zur Situation der Kreissparkassenfiliale in Olsbrücken.

Nach einer sehr kontroversen Diskussion entschied der Ortsgemeinderat mit den Stimmen **des Ortsbürgermeisters und der SPD-Fraktion** sich zugunsten eines Flächentausches zwischen Verbandsgemeinde und Ortsgemeinde. Die Ortsgemeinde Olsbrücken will eine Teilfläche an der Grundschule, auf der ein kleiner Anbau des Schulgebäudes steht, an die Verbandsgemeinde zu Eigentum übertragen. Im Gegenzug soll die Verbandsgemeinde das Eigentum an einer Teilfläche von 1129 qm, die an die Grundschule angrenzt sowie den Parkplatz vor der Kreissparkassenfiliale nebst der Brunnenfläche beinhaltet, an die Ortsgemeinde übertragen. Aus der CDU-Fraktion kam eine Gegenmeinung. Ein CDU-Ratsmitglied sah auf die Ortsgemeinde erhebliche Kosten für Unterhaltung und Instandsetzung zukommen und lehnte das SPD-Ansinnen ab. Ob im formalen Sinne ein Ablehnungsantrag gestellt wurde, war nicht ganz klar. Nachdem der Ortsbürgermeister über den SPD-Antrag abstimmen ließ und das CDU-Vorbringen nicht gesondert zur Abstimmung berücksichtigte, verließen drei CDU-Ratsmitglieder den Sitzungsraum und nahmen an der Abstimmung nicht teil.

Diesem Geschehen nachfolgend befasste sich der Ortsgemeinderat mit einem **Resolutionsantrag der SPD-Fraktion zur Situation der Kreissparkassenfiliale**. Die SPD wies darauf hin, dass die momentane Öffnung der Filiale nur dienstags zu langen Warteschlangen und damit verbunden zu schlechtem Service führe. Sie verlangte in der Resolution vom Kreissparkassenvorstand, **das Angebot in der Filiale zu erweitern, insbesondere im Schalterraum einen Automaten für elektronische Bankgeschäfte zu installieren sowie den Schalterraum auch außerhalb der Filialöffnungszeiten den Kunden zugänglich zu machen**. Fernerhin wurde Bürgermeister Westrich in seiner Eigenschaft als Mitglied des Verwaltungsrates der Kreissparkasse aufgefordert, das Begehren des Ortsgemeinderates gegenüber dem Vorstand der Kreissparkasse zu unterstützen.

Der Ortsgemeinderat beschloss die Resolution einstimmig, wobei die drei CDU-Ratsmitglieder, die vorher den Saal verlassen hatten, bei der Abstimmung nicht mehr anwesend waren

ORTSUMGEHUNG OLSBRÜCKEN

Die „Dorfschell“ hat erneut nach dem Planungsstand des Ortsumgehungsverfahrens Olsbrücken beim Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Kaiserslautern nachgefragt.

Nach Auskunft des LBM Kaiserslautern sind die Stellungnahmen zu den Einwendungen und Anmerkungen im Zuge der öffentlichen Auslegung der Baupläne noch nicht vollständig gefertigt. Es sei zu Verzögerungen aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie, aber auch durch einen Mitarbeiterwechsel gekommen. Deshalb habe man den Fertigstellungstermin Frühsommer 2020 nicht einhalten können. Die fertigen Stellungnahmen werden sogleich der Planfeststellungsbehörde in Koblenz zuge-

leitet. Diese werde sodann ein Anhörungs- und Abstimmungsverfahren zum gesamten Komplex in Gang setzen, wobei noch nicht feststehe, ob dieses wegen der Coronabeschränkungen per Videokonferenz oder in Anwesenheit der Betroffenen stattfinden werde, Gegen Ende 2020 könne mit einem Planfeststellungsbeschluss gerechnet werden, was Baurecht für die Ortsumgehung bedeute.

Man sieht: Es geht zwar weiter, aber in sehr gemächlichem Tempo. Man braucht viel Geduld! Aber jetzt kurz vor dem Ziel darf man die Geduld nicht verlieren!

EIN TIPP ZUM SERVICE IN DER KSK-FILIALE IN OLSBRÜCKEN

Da die KSK-Filiale Olsbrücken nur dienstags geöffnet hat, kann es sein, dass ein Überweisungsträger, den Sie unter der Woche einwerfen, nahezu eine Woche unbearbeitet liegenbleibt. Weil nämlich das Fach, in dem sich die Überweisungsträger befinden, nur dienstags geleert wird. Dass kann für Sie unangenehme Folgen haben.

Bei Überweisungen bis zu 1000€ gibt es aber einen Ausweg: **Sie müssen bei einer öffne-**

ten Stelle der Kreissparkasse Kaiserslautern anrufen, z.B. in der Zweigstelle Otterberg. Dort geben Sie Ihren Überweisungswunsch an und identifizieren sich. Die Identifikation erfolgt durch die Angabe Ihres vollständigen Namens und Ihres Geburtsdatums sowie der Angabe Ihres Geburtsortes. Darüber hinaus müssen Sie die Nummer Ihrer Sparkassenkarte angeben. Diese finden Sie auf der Rückseite Ihrer Karte.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Die Entscheidungen des Ortsgemeinderates Olsbrücken zum Grundstückstausch mit der Verbandsgemeinde und zur Situation der Kreissparkassenfiliale in Olsbrücken sowie die Entwicklung am Dorfplatz nebst dortigen Parkflächen geben Anlass zu einer näheren -diesmal ausführlicheren- Kommentierung.

Das Verhalten des Vorstands der Kreissparkasse Kaiserslautern zur Filiale in Olsbrücken gibt dringenden Anlass zur Sorge und fordert eine Reaktion. Es entsteht der Eindruck, als ob die Kreissparkasse die Filiale in Olsbrücken „aushungern“ möchte, womöglich mit dem Ziel einer endgültigen Schließung. Man erinnert sich: Seit Jahren schon wechseln die Öffnungstage und Öffnungszeiten ständig. Wann genau die Filiale geöffnet ist, muss ständig überprüft werden, weil das, was gestern galt, heute schon vorbei sein kann. Das ist schlechter Service! Dann war die Filiale monatelang geschlossen, angeblich wegen des Coronavirus. Die Volksbank hat ihre Filiale aber schon viel früher wieder auf gemacht, trotz Coronavirus. Eine frühere Öffnung wäre also möglich gewesen, wenn man denn gewollt hätte. Fernerhin ist die Filiale nur einen Tag in der Woche offen. Dies ist eindeutig zu wenig! Außerdem fehlt es an filiällicher Infrastruktur, nämlich: Ein Zugang, auch wenn die Filiale geschlossen ist, ein Automat zur Erledigung elektronischer Bankgeschäfte. Dass das geht, sieht man an der Kreissparkassenfiliale in Katzweiler und der Filiale der Volksbank in Olsbrücken. Die Kreissparkasse muss bedenken, dass ihre Filiale in Olsbrücken einen Kundeneinzugsbereich nicht nur in Ols-

brücken sondern auch in Frankelbach, Sulzbachtal, Hirschhorn und Wörsbach hat, also für ca. 3000 Einwohner.

Vor diesem Hintergrund war die Resolution des Ortsgemeinderates Olsbrücken notwendig und die richtige Reaktion. Sie ist maßvoll, akzeptiert die komplizierte Situation, in der sich die Banken aufgrund der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) befinden einerseits und verlangt mit besseren Öffnungszeiten, Filialzugang während der Zeiten der Schließung und Aufstellen eines Automaten für elektronische Bankgeschäfte nichts Überzogenes (das ist etwas, was die Volksbankfiliale in Olsbrücken bietet) andererseits. Das kann und muss die Kreissparkasse leisten, will sie sich nicht dem Verdacht aussetzen, dass sie doch letztlich die Filialschließung wolle, wie einst in Hirschhorn, und deshalb den Filialservice in Olsbrücken nach und nach austrocknet.

Der Vorschlag der SPD-Fraktion und die beschlossene Bereitschaft des Ortsgemeinderates zur Eigentumsübernahme der Fläche vor dem Filialgebäude der Kreissparkasse einschließlich Fläche der Brunnenanlage war richtig und die Entscheidung längst überfällig. Dies hätte schon längst erfolgen müssen, war aber unter den früheren Mehrheitsverhältnissen im Ortsgemeinderat Olsbrücken und unter der Ägide des früheren Ortsbürgermeisters nicht umzusetzen gewesen. Denn:

Welche Gemeinde würde sich nicht die Finger danach lecken, ein großes Grundstück in

zentraler Ortslage, also ein Filetstück, in ihr Eigentum, also in ihre Verfügungsgewalt, zu bekommen, insbesondere wenn sie nichts dafür bezahlen muss!

Dass man, verbunden mit dem Eigentum, Unterhalts- und Instandhaltungskosten tragen muss, ist selbstverständlich und ist es für den Eigentümerwerb allemal wert. Wenn man Investitionen in die Zukunft macht, kann man auch etwas dafür aufwenden, insbesondere dann, wenn es sich um relativ kleines Geld handelt.

Um so unverständlicher war es, wenn aus der CDU-Fraktion ablehnende Äußerungen kamen, die bei der Abstimmung zur Ablehnung seitens der CDU führten. Aber noch viel unverständlicher ist, dass drei CDU-Fraktionsmitglieder den Sitzungsraum vor der Abstimmung aus Protest verließen.

Das ist kein demokratisches Verhalten! Man muss auch eine sich abzeichnende Abstimmungsniederlage verkraften können.

Auch die Tatsache, dass der Ortsbürgermeister zuerst über den SPD-Antrag auf Eigentumsübertragung abstimmen ließ, rechtfertigt ein solches Verhalten nicht. Zumal der „CDU-Antrag“, wenn es denn überhaupt einer war, keinen eigenen Inhalt hatte, also überhaupt nicht als Änderungsantrag gesehen werden konnte. Denn der „CDU-Antrag“ war nur die negative Kehrseite des viel früher gestellten SPD-Antrags, also kein Änderungsantrag. Der SPD-Antrag sagte: „Wir wollen das Eigentum an der Fläche übernehmen, der „CDU-Antrag“ sagte: „Nein“. Das heißt: Wurde dem SPD-Antrag zugestimmt, war der „CDU-Antrag“ erledigt, wurde er abgelehnt, war der „CDU-Antrag“ auch erledigt, denn das Eigentum verblieb bei der Verbandsgemeinde.

Die drei CDU-Ratsmitglieder, die den Sitzungsraum verlassen haben, hätten, wenn sie tatsächlich das Verhalten des Ortsbürgermeisters für rechtswidrig gehalten hätten, sich mit Mitteln der Gemeindeordnung zur Wehr setzen können, also zum Beispiel die Kommunalaufsicht anrufen können. **Aber einfach weglaufer, das geht gar nicht!** Das haben auch andere Mitglieder der CDU-Fraktion so gesehen und sind geblieben.

Außerdem hatte das Verhalten der drei CDU-Ratsmitglieder noch ein anderes nega-

tives Ergebnis: Sie waren bei der Abstimmung über die äußerst wichtige Resolution zur Entwicklung bei der Kreissparkassenfiliale in Olsbrücken nicht zugegen.

Man sollte nicht annehmen, dass diesen drei Ratsmitgliedern das Geschehen um die Kreissparkassenfiliale gleichgültig gewesen ist, aber es ist bedenklich, dass sie aus Zorn und Trotz nicht an dieser wichtigen Entscheidung teilnehmen wollten.

Gott sei Dank, gibt es auch etwas Positives zu kommentieren: Die Entwicklung des Dorfplatzes macht erkennbare Fortschritte. Der Kleinkinderspielplatz ist errichtet, die Parkplätze auf dem Platz sind eingerichtet und auch schon belegt. Damit wird auch das, was unter der früheren Ratsmehrheit und dem Zepter des früheren Ortsbürgermeisters nicht gelang, nunmehr nach und nach Wirklichkeit.

Und besonders gut: Dem Ortsbürgermeister ist es gelungen, dies alles mit geringem finanziellen Aufwand zu stemmen.

Die Geräte und die weiteren Materialien sind ganz überwiegend durch Sponsorengelder finanziert worden. Die Arbeitsleistungen sind kostenfrei vom Ortsbürgermeister, SPD-Ratsmitgliedern und anderen engagierten Bürgerinnen und Bürger erbracht worden. Vielen Dank dafür!

Jetzt kann man an die nächsten Schritte bei der Platzgestaltung herangehen, z.B. eine neu gestaltete Aufenthaltsfläche am Milchhäuschen, die Nutzung des Milchhäuschens selbst und die Freizeitnutzung der übrigen Platzfläche.

IMPRESSUM:

Die Dorfschell – Zeitung des SPD Ortsvereins Olsbrücken/Frankelbach erscheint kostenlos für alle erreichbaren Haushalte in Olsbrücken und Frankelbach.

**Auflage dieser Ausgabe: 650
Redaktion: Rolf Künne (V.i.S.d.P)**